

EPFL

TechniData HSS

Polytechnische Hochschule in der französischen Schweiz optimiert Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz mit Technologie und Know-how von TechniData.



© Alain Herzog

CUSTOMER SUCCESS STORY

Die Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) setzt bei Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit auf die IT-Lösung TechniData HSS (Health and Safety Surveillance) basierend auf SAP EH&S (Environment, Health and Safety). Damit wickelt sie alle Prozesse rund um Gefährdungsbeurteilungen und Untersuchungen effizient in einem System ab und reduziert so den Verwaltungsaufwand erheblich. Die Hochschule hält alle Arbeitsschutzbestimmungen ein und dokumentiert dies lückenlos. Mit der IT-Lösung von TechniData verbessert die EPFL nicht zuletzt den Schutz der Mitarbeiter vor Gefährdungen am Arbeitsplatz.

TECHNIDATA HSS

Health and Safety Surveillance

10.000 Menschen aus 107 Nationen leben, lernen und lehren auf dem Campus der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL). Mit mehr als 250 Laboratorien und Forschungsgruppen gehört die EPFL zu den innovativsten und produktivsten Technologie-Instituten Europas. Angehende und etablierte Wissenschaftler aus aller Herren Länder kommen ins EPFL, um in den Laboratorien zu arbeiten. Allerdings ist es schwierig den Überblick über das rege Kommen und Gehen zu behalten. Hinzu kommt, dass Mitarbeiter immer wieder kurzfristig innerhalb der Forschungseinrichtung versetzt werden, so dass sie anderen Gefahrstoffen ausgesetzt sind und deshalb andere Vorsorgeuntersuchungen benötigen. Um die richtigen Maßnahmen einzuleiten, müssen die Verantwortlichen für den Bereich Arbeitsmedizin rechtzeitig über Stellenwechsel informiert werden.

„Das wirkte sich auch auf arbeitsmedizinische Routineaufgaben aus: Eingangs-, Entlassungs- und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind obligatorisch, allerdings haben die Verfahrensanweisungen vor der Einführung der IT-gestützten Lösung einige Bereiche dieses Prozesses nicht effizient genug abgedeckt“, umreißt Dr. Vincent Pellissier (verantwortlich für den Organisations-, Prozess- und Projektbereich) die Ausgangssituation an der EPFL. So sei es manchmal vorgekommen, dass scheidende Mitarbeiter nicht zur Entlassungsuntersuchung geschickt wurden oder dort nicht erschienen. Auch die Überwachung der Abstände zwischen den Vorsorgemaßnahmen sei aufwändig und fehleranfällig gewesen, erläutert Pellissier, und nennt den aus seiner Sicht entscheidenden Grund:

„Die Listen mit den Untersuchungsterminen, die an das Krankenhaus gingen, wurden lange Zeit manuell erstellt.“

Zeitraubend war außerdem die Kontrolle, ob Mitarbeiter auch wirklich im Krankenhaus erschienen waren. Dazu mussten die Rechnungen mit der Liste der zu untersuchenden Mitarbeiter verglichen werden.

Die Komponente für Arbeitsschutz wurde ebenfalls eingeführt, da es auch für diesen Aufgabenbereich zuvor keine IT-gestützte Lösung gegeben hatte. Damit können jetzt auch Gefährdungsbeurteilungen erstellt werden. Nachdem sie in das SAP-System eingepflegt worden sind, fließen die Informationen über eine Schnittstelle in das EPFL-System, das den Lageplan der Hochschule abbildet. Die Arbeitsbereiche werden in dem Lageplan entsprechend den Ergeb-

nissen der Beurteilung dargestellt: in grün (keine Gefährdung), gelb (mittlere Gefährdung), rot (hohe Gefährdung) oder grau (Gefährdungsbeurteilung noch nicht durchgeführt). Auf diese Weise lassen sich Gefährdungsschwerpunkte der Hochschule auf den ersten Blick erkennen. Darüber hinaus verfügt die EPFL jetzt über eine Lösung, die das gesetzeskonforme Reporting unterstützt.

„Arbeitsschutz ist an der EPFL ein wichtiges Thema und wird ständig ausgebaut. Als im Jahr 2003 die neue Life-Science-Schule etabliert wurde, mussten wir auch an die Biosicherheit denken“, so Jean-Michel Poffet, Arbeitshygieniker und Verantwortlicher für Arbeitsschutz, Risikomanagement und Arbeitshygiene. **„Inzwischen sind beispielsweise auch der Strahlenschutz und augenärztliche Untersuchungen für die Mitarbeiter integriert, die mit Lasern arbeiten.“**

INTEGRIERTE PROZESSE SORGEN FÜR SICHERHEIT UND EFFIZIENZ

Die EPFL legte bei der Wahl der richtigen Lösung großen Wert auf eine homogene, integrierte SAP-Systemlandschaft. Sie sollte ermöglichen, Synergien auszuschöpfen – zum Beispiel durch die Nutzung der Stammdaten des SAP HR-Moduls für andere Anwendungen. Durch direkten Zugriff auf den zentralen Datenpool, der von der HR-Abteilung eingerichtet und gepflegt wird, ist auch die arbeitsmedizinische Datenbank stets auf dem neusten Stand inklusive Namensänderungen aufgrund von Eheschließungen.



© Alain Herzog



Die enge Integration von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit mit anderen SAP-Komponenten macht nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen Sinn, sie erleichtert auch die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben. Die EPFL profitiert von TechniData HSS also in mehrfacher Hinsicht: Mitarbeiter in den Laboratorien werden noch besser als bisher geschützt, interne Abläufe lassen sich komfortabler und gleichzeitig kostengünstiger abwickeln, nationale und internationale Gesetze und Vorschriften werden automatisch eingehalten.

RASCHE PROJEKTEINFÜHRUNG, UNKOMPLIZIERTES CUSTOMIZING

Bevor sich die EPFL endgültig für TechniData HSS basierend auf SAP EH&S entschied, testeten die IT-Verantwortlichen und die Leiter von Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin das neue System unter realen Bedingungen. Nachdem die Entscheidung gefallen war, folgte eine ausgedehnte Workshop-Phase, in der sämtliche Funktionen des Systems erläutert wurden – zum Beispiel die verschiedenen Möglichkeiten, den Prozess rund um die ärztlichen Untersuchungen effizient, einfach und sicher zu gestalten. Dazu gehört unter anderem, dass Vorsorgeuntersuchungen mit der Arbeit des Mitarbeiters abgestimmt werden können.

Nach dem Termin im Krankenhaus erhält das System das Ergebnis und legt das nächste Datum automatisch fest. So lassen sich übersichtliche Terminlisten erstellen, mit denen die gesetzlichen vorgegebenen Fristen korrekt eingehalten werden können.

Auch der Prozess für die Auswahl der zu untersuchenden Mitarbeiter wurde automatisiert. Jeden Abend selektiert das System nach bestimmten Kriterien, wer zu welchem Check-up angemeldet werden muss.

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit zwischen den Projektverantwortlichen auf beiden Seiten gelang es der EPFL, diese Basisfunktionen rasch zu implementieren und an ihre Bedürfnisse anzupassen – das Customizing wie auch die Pflege der Stammdaten konnte die EPFL nahezu in Eigenregie abwickeln. TechniData beantwortete bei regelmäßigen Gesprächen offene Fragen, verifizierte Prozesse und half dabei, Work-Arounds aufzusetzen.

AUF EINEN BLICK

SAP-System und Module:	SAP 4.7 C, EH&S 3.1 (OH, IHS), FI, HR
Hardware:	Sun-Enterprise-Server V880, 8 CPUs, 16 GB RAM, Speicherlösung Sun StorEdge 3510
Betriebssystem:	Sun Solaris 9 (64 Bit)
Datenbank:	Oracle 9.2 (64 Bit)
Endanwender:	Zu Beginn etwa 10

„Aufgrund der guten Zusammenarbeit war es für uns leicht, bestimmte Anpassungen selbst vorzunehmen – zum Beispiel im SAP HR-Listen über Neueinstellungen und künftige Abgänge zu erstellen. Damit ordnen wir den Mitarbeitern Einstellungs- oder Entlassungsuntersuchungen zu“, erklärt Vincent Pellissier.

Neben dem unkomplizierten Customizing ist auch die kurze Projektlaufzeit ein Beleg für die konstruktive Zusammenarbeit und das große Know-how aller Projektbeteiligten: Die TechniData HSS-Komponente für Arbeitsmedizin implementierten TechniData und die EPFL in fünf Monaten, die Komponente für die Gefährdungsbeurteilungen im Bereich Arbeitsschutz führten die Partner innerhalb eines halben Jahres ein. Bislang werden die beiden neuen Lösungen in einer der dreizehn Fakultäten der EPFL eingesetzt.

„Da uns TechniData HSS viele Vorteile hinsichtlich Sicherheit, Effizienz und Rechtskonformität bringt, wollen wir das neue System auf die gesamte Hochschule ausweiten. Außerdem denken wir darüber nach, gemeinsam mit TechniData auch eine Lösung für das Unfallmanagement einzuführen und die Integration in das HR-System weiter auszubauen“, fasst Vincent Pellissier die Pläne für zukünftige gemeinsame Projekte zusammen.

**TechniData AG**

Dornierstraße 3
88677 Markdorf
Germany
Telefon +49 (0) 75 44 9 70-0
Telefax +49 (0) 75 44 9 70-1 10
www.technidata.de

TechniData America LLC

Little Falls Two - Suite 110
2751 Centerville Road
Wilmington, DE 19808
Phone +1 877 546-6523
Fax +1 302 992-0633
www.technidata-america.com